

## Alexandrinerklee (*Trifolium alexandrinum* L.)

**Ordnung:** Schmetterlingsblütenartige (Fabales)

**Familie:** Hülsenfrüchtler (Fabaceae)

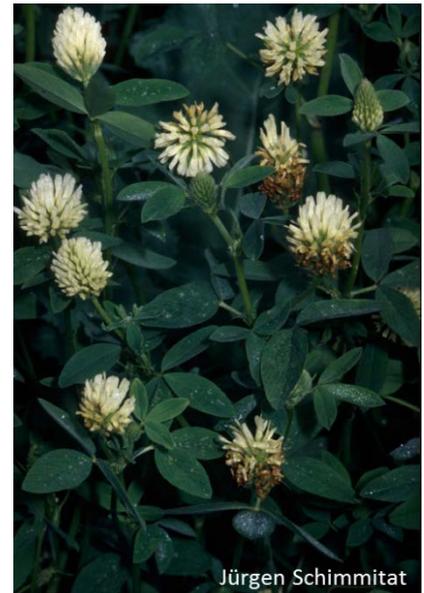
**Unterfamilie:** Schmetterlingsblütler (Faboideae)

**Gattung:** Klee (*Trifolium*)

**Weitere Synonyme/Volksnamen:**

Ägyptische Klee

**Herkunft:** Östlicher Mittelmeerraum



Jürgen Schimmitat

[http://daten.bayernflora.de/de/info\\_pflanzen.php?taxnr=6014&suchtext=&g=&de=&prev=prev](http://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php?taxnr=6014&suchtext=&g=&de=&prev=prev)

### Biologie

**Morphologie:**

- Aufrechte/aufsteigende und verzweigte Stängel
- Pflanzenhöhe: ca. 20 – 100 cm
- Geringer Standfestigkeit
- Gute bestockungsvermögen bei Frühjahrssaat
- Gegenständige Blätter im oberen Teil
- Teilblätter: länglich, zerstreut behaart, fast ganzrandig, größten Breite oberhalb der Mitte
- Blütenstände: gelblich weiß, eiförmig, sitzen am Ende der langen Stiele
- TKG: 2,6 – 3,2 g
- Pfahlwurzel: kurz
- Am Wurzelkopf werden Seitentriebe für den folgenden Aufwuchs gebildet

**Vermehrung:**

- generativ über Samen

**Entwicklungsverlauf:**

- Rasche Entwicklung und schnelles Wachstum bei ausreichender Temperatur und Wasserversorgung nach der Saat ohne Deckfrucht
- Erste Schnitt schon nach 6 – 8 Wochen nach der Saat
- Während des Blühens verholzt sich die Pflanze rasch
- Blüte: Frühling bis Herbst

### Produktion und Bestandesführung

**Standort:**

- Klima: warmes Klima (nicht winterfest im Mitteleuropa)
- Neutrale Böden mit guter Wasserversorgung
- Erträgt leichte Fröste

**Vegetationsdauer:**

- Einjährig
- Eins bis mehr Schnitte im Jahr. Nach Aussaat im Frühjahr in Mischungen mit Weidelgräsern kann nach rascher Entwicklung 4 – 5 Schnitte durchgeführt werden

**Saatzeitpunkt:**

- Blanksaat: Frühjahr – wie Sommergetreide, Herbst - nach Getreide

- Ende Juli Anfang August für Herbstfutter
- Untersaat: nicht geeignet
- Aussaat:**
  - Reinsaat: 30 – 35 kg/ha, hohe Lageranfälligkeit
  - Gemenge: 15 – 25 kg/ha (Gemisch mit Weidelgras)
  - Mischung mit Welschem Weidelgras und/oder Einjährigem Weidelgras
  - 1 – 2 cm Ablagetiefe
- Pflegemaßnahmen:**
  - Wegen der Bildung von Seitentrieben 1.) sollte die Schnitte im Knospenstadium nicht zu tief durchgeführt werden, 2.) ist der Bestand nicht für Beweidung geeignet außer für den letzten Aufwuchs vor dem Umbruch
- Düngung:**
  - Nach Entzug, Startgabe N bis 40 kg N/ha
  - P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>, und K<sub>2</sub>O nach Entzug
- Schädlinge:**
  - Blattrandkäfer (*Sitona lienatus* L.)
  - Stock- und Stängelälchen, Mäuse
- Krankheiten:**
  - Pilze: Kleekrebs, *Kabatiella caulivora*, *Pleospora herbarum*
  - Viren: Mosaikvirus
- Erntezeitpunkt:**
  - So früh wie möglich Blühbeginn bis Blüte
- Ernte:**
  - Maschinelle
- Ertrag:**
  - Frühjahr Aussaat im April): 300 - 600 dt Frischmasse/ha im ersten Schnitt (im Saatjahr); 60 – 100 dt Trockenmasse/ha
  - Aussaat Ende Juli für Herbstfutter, Ernte im Knospenstadium: 30 – 40 dt TM/ha
  - Wurzelrückstände: 25 – 30 dt TS/ha
  - Geringer nachwuchs nach dem ersten Schnitt
- Lagerung:**
  - Nach der Trocknung oder Silierung mit einem hohen Aufwand und mit Risiken verbunden wegen der hohen Gehalte an Wasser und Eiweiß

## Nutzung

- Nutzbare Pflanzenteile:**
  - Ganzpflanzen, Sproß, Körner
- Inhaltsstoffe:**
  - Das Futter ist unausgeglichen: Rohfaserarm und eiweißreich
  - Rohfasergehalt vom Knospenstadium bis Ende der Blüte: 213 – 270 g/kg
  - Rohproteingehalt im Knospenstadium, 1. Aufwuchses: 210 g /kg
  - Rohproteingehalt am Ende der Blüte: 180 g /kg
  - Futter in dem Knospenstadium wird gern gefressen, und Futter aus einer Mischung mit Welschem Weidelgras ist ausgewogener
  - kg/ 10 dt TS im Spross: 22 – 33 N; 5 – 8 P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>; 24 – 36 K<sub>2</sub>O; 12 – 17 CaO
- Verwendung:**
  - Spross: Grünfutter, Gärfutter (Silage), Heu
  - Ganzpflanzen: Gründüngung
  - Körner: Saatgut

## **Quellen:**

Heyland, K.-U. 1996. Spezieller Pflanzenbau. Landwirtschaftliches Lehrbuch. Eugen Ulmer Verlag. 348 Seiten. S 83, 285  
 Keller, R., Hanus, H., Heyland, K.-U. 1999. Handbuch des Pflanzenbaues. Knollen- und Wurzelfrüchte, Körner- und Futterleguminosen. Verlag Eugen Ulmer. 852 Seiten. S.778 – 779